



ENGEL GESUCHT.
TEILNEHMERHANDBUCH 2008



INHALT

<i>Grußwort</i>	3
<i>Der Wettbewerb</i>	4
Aktiv für andere	4
Rückblende	4
startsocial geht in die sechste Runde	5
Bewerben Sie sich!	5
<i>startsocial 2008</i>	6
Angebot	6
Zeitplan	9
Bewerbung	9
Konzeptbausteine	10
Checkliste	13
Jury und Bewertungskriterien	14
Prämierung	15
Teilnahmebedingungen	15
Kontakt	16
<i>Sponsoren</i>	17

Alle Rechte vorbehalten © 2007 by startsocial e.V., Sophienstraße 26, 80333 München.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung von startsocial e.V. unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die ausschließliche Verwendung der Begriffe Teilnehmer, Experten etc. in diesem Handbuch dient einzig der Lesbarkeit des Texts und ist nicht als Ausdruck einer Diskriminierung von Teilnehmerinnen, Expertinnen etc. misszuverstehen.

Redaktion: Dagmar Böss, Anabel Fall, Merle Grobbel, Andreas Palm, Ulrike Wurnig

Satz und Herstellung: Karen Richter

Druck: Mediahaus Biering GmbH



GRUSSWORT

startsocial ist ein außergewöhnlicher Wettbewerb. Der Ansatz, professionelle Beratung in den Mittelpunkt zu stellen, gefällt mir. Wenn Sie sich bewerben, haben Sie die Chance auf fachkundige Hilfe, um Ihre Ideen besser umsetzen zu können. Ein Team von Beratern wird mit dem „Blick von außen“ Stärken und Schwächen Ihres Projekts analysieren, Ihnen neue Wege für Problemlösungen vermitteln und Sie bei der Organisation, Präsentation oder Finanzierung Ihrer Arbeit beraten.

Nutzen Sie diese Chance! Der Reichtum Deutschlands liegt in seinen Menschen. Die große Mehrheit ist wie Sie bereit, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Ich will die Bürger mit meiner Politik ermutigen, Lösungen für Probleme zu entwickeln und auch umzusetzen. startsocial passt sehr gut in dieses Konzept. Ich habe deshalb gerne die Schirmherrschaft über den Wettbewerb übernommen.

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel
Schirmherrin von startsocial

Der Wettbewerb

Aktiv für andere

Ob im Verein, in der Schule oder Kirchengemeinde, allein oder mit anderen – viele Bürger engagieren sich in ihrer Freizeit für soziale Projekte. Damit geben sie unserer Gesellschaft wichtige Impulse und leisten ihren Beitrag für das Gemeinwohl. Mit der richtigen Unterstützung können sie noch mehr bewegen. Deshalb gibt es startsocial, den bundesweiten Wettbewerb zur Förderung sozialer Projekte: Experten aus Unternehmen und sozialen Institutionen bieten professionelle Beratung und

konkrete Hilfestellung. „Hilfe für Helfer durch Wissenstransfer“ – unter diesem Motto greift die Wirtschaft dem sozialen Bereich mit ihrem Know-how unter die Arme.

startsocial

- unterstützt herausragende, überwiegend ehrenamtlich getragene soziale Projekte und Ideen durch individuelle Beratung und
- knüpft Netzwerke zwischen Projekten und Unternehmen.



Rückblende

startsocial geht zurück auf eine Initiative im Internationalen Jahr der Freiwilligen 2001: Die ProSiebenSat.1 Media AG, die Gerling Versicherungs-Beteiligungs-AG, McKinsey & Company, die Deutsche Post World Net und die DaimlerChrysler AG starteten das Projekt unter der Schirmherrschaft des damaligen Bundeskanzlers Gerhard Schröder. In drei Wettbewerbsphasen entstanden aus spannenden Ideen umsetzungsfähige soziale Projekte; bestehende Projekte konnten sich dank der Unterstützung weiterentwickeln. Ausführliche Gutachten, persönliche Beratung und eine Vielzahl von Kontakten halfen den Initiativen, ihre Vorhaben effizient in die Tat umzusetzen oder existierende Projekte zu optimieren. Die eingereichten Projekte beeindruckten durch großen Ideenreichtum, verschiedenartige Vorgehensweisen und thematische Vielfalt.

startsocial verzeichnete einen beachtlichen Erfolg – und ging 2002, 2004, 2005 und 2006 in die nächsten Runden. Die Rahmenbedingungen wurden überarbeitet, das Betreuungskonzept verbessert. Trotz erhöhter Anforderungen an die Bewerber registrierten auch die weiteren Wettbewerbe großen Zulauf – über 3.800 Projekte reichten bisher ihre Bewerbungen ein. Viele griffen die Themen Kinder, Jugend und Familie sowie

Krankheit und Behinderung auf, kümmerten sich um die Probleme von Senioren oder engagierten sich für Menschen im Ausland oder die Integration von Ausländern bei uns. Die jeweils besten 100 Projekte eines Wettbewerbsjahres erhielten ein kostenloses Beratungsstipendium von drei Monaten.

startsocial fördert ehrenamtliches Engagement und lebt durch ehrenamtliches Engagement: In den vergangenen fünf Wettbewerbsrunden unterstützten rund 1.900 Wirtschaftsfachleute und Vertreter sozialer Institutionen den Wettbewerb als Juror, Coach oder Experte.

Projekte, Teilnehmer, Juroren, Coaches und Experten – startsocial, das ist Engagement auf unterschiedlichsten Ebenen. Jeder Einzelne trägt auf seine Weise zur Lösung gesellschaftlicher Probleme bei. Ihr Feedback hat uns zur sechsten Runde ermuntert: Die Idee des Wissenstrainers bewerteten 97% der Stipendiaten, Coaches und Experten als sehr überzeugend. Rund 90% der Teilnehmer aus den letzten Wettbewerbsrunden waren mit dem Beratungsstipendium sehr zufrieden. Das Echo der Coaches und Experten war ähnlich positiv. startsocial besitzt mittlerweile den Status einer festen Institution für soziales Engagement in Deutschland.



startsocial geht in die sechste Runde

Auch 2008 vergibt startsocial 100 Beratungsstipendien an soziale Projekte. Die besten sieben Projekte erhalten zudem einen Geldpreis in Höhe von je 5 Tsd. EUR – darunter einer als Sonderpreis der Bundeskanzlerin Angela Merkel, unserer Schirmherrin.

Für die Bewerbung gibt es nur drei Bedingungen: Das Projekt muss an der nachhaltigen Lösung eines sozialen Problems arbeiten, überwiegend durch ehrenamtliches Engagement getragen sein, ein Projektstandbein in Deutschland haben. Und: Ihre Bewerbung muss bis zum 10. Dezember 2007 eingegangen sein.

Erfolgreiche Kandidaten erhalten von startsocial eine individuelle Betreuung ihres Projekts durch ein Beratungsteam – das Beratungsstipendium. Es erstreckt sich über rund drei Monate und ist kostenlos.

Die Betreuung übernimmt in der Regel ein zweiköpfiges Beratungsteam, jeweils einem Experten

und einem Coach. Bei den Experten handelt es sich um Profis aus der Wirtschaft oder dem sozialen Bereich. Als Coachs fungieren qualifizierte und mit startsocial vertraute Berater, z.B. Mitarbeiter verschiedener Unternehmen oder sorgfältig ausgewählte und geschulte Studenten; sie bringen ihre Analysefähigkeiten und ihre Kenntnisse im Prozessmanagement ein.

Wer bei startsocial mitmacht, kann darüber hinaus wertvolle Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Informationen sammeln: Bei regionalen und bundesweiten Veranstaltungen informieren Wirtschafts- und Sozialexperten über aktuelle Themen der sozialen Projektarbeit, z.B. über Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit, Freiwilligenmanagement und rechtliche Aspekte oder geben individuellen Rat zur Präsentation des eigenen Projekts.

Wie in den vergangenen Wettbewerben bleibt damit die „Hilfe für Helfer durch Wissenstransfer“ das zentrale Anliegen der Initiative.

Bewerben Sie sich!

Wünschen Sie sich für Ihr Projekt gezielte Beratung oder Unterstützung? Haben Sie z.B. Fragen zur Projektplanung, Mitarbeiterorganisation oder Finanzierung? Haben Sie eine kreative Idee, wie und wo Sie helfen könnten, wissen aber nicht, wie Sie den Gedanken in die Tat umsetzen können? Möchten Sie Ihr Konzept mit anderen diskutieren, um es weiter voranzutreiben? Dann bewerben Sie sich bei startsocial!

startsocial sucht Projekte, die

- an der nachhaltigen Lösung eines sozialen Problems arbeiten,
- überwiegend ehrenamtlich getragen sind und
- primär aus Deutschland gesteuert werden.

Trifft dies auf Ihr Projekt oder Ihre Projektidee zu? Dann nehmen Sie teil an startsocial, dem Wettbewerb für soziale Ideen und Projekte! Wir erwarten Ihre Bewerbung bis zum 10. Dezember 2007!

startsocial 2008

Angebot

startsocial unterstützt engagierte Menschen bei der Umsetzung sozialer Projekte oder Projektideen. Der Wettbewerb belegt auf eindrucksvolle Weise: Viele Menschen engagieren sich in ehrenamtlichen Projekten. Sie haben ausgefallene und innovative Ideen, um sich mit Problemen in unserer Gesellschaft auseinanderzusetzen, sie publik zu machen und dort anzupacken, wo der Staat allein überfordert ist. Doch bei der Umsetzung geraten sie vielerorts an ihre Grenzen; scheinbar unüberwindbare Hürden stehen im Weg. Oft fehlt nur das konkrete Know-how, ein kritisch-konstruktives Feedback oder der Kontakt zu anderen sozial Engagierten. Denn um ein Problem in seiner Gänze zu erkennen und zu lösen oder um neue Ideen zu finden, ist eine gewisse Distanz erforderlich. Unternehmen setzen in solchen Fällen häufig auf Rat und Unterstützung von außen. Diesen Ansatz verfolgen auch die Beratungsstipendien von startsocial.

100 Beratungsstipendien

Externe Berater können soziale Initiativen unvoreingenommen analysieren und Schwachstellen aufdecken. Zusammen mit den Projektverantwortlichen erarbeiten sie Lösungen und geben Anregungen zur Weiterentwicklung. startsocial bildet für 100 von einer Fachjury ausgewählte Projekte Beratungsteams, die jeweils aus einem Coach und einem Experten bestehen und genau diese Aufgabe übernehmen. Coach und Experte stehen den startsocial-Stipendiaten drei Monate lang für ein paar Stunden pro Woche zur Seite – und das ehrenamtlich.

Die Beratungsteams werden für jedes Projekt individuell zusammengestellt – zugeschnitten auf den Schwerpunkt des Beratungsbedarfs: Benötigt das Projekt Unterstützung beim Aufbau des Finanzierungsmodells? Oder sollte es seine Bekanntheit durch eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit steigern? Hemmen organisatorische Schwierigkeiten das Tagesgeschäft oder zwischenmenschliche Probleme? Die Berater decken ein breites Themenspektrum ab. Damit Stipendiaten und Beratungsteams möglichst eng zusammenarbeiten können, kommen Coach und Experte möglichst aus der Region des Projekts.

Zum Auftakt der gemeinsamen Arbeit konkretisieren Beratungsteam und Projekt den Beratungsbedarf. Als Grundlage dienen das eingereichte Projektkonzept, das auf Schwachstellen hin untersucht wird, sowie das Juryfeedback. Im zweiten Schritt werden Lösungsansätze erarbeitet und entsprechende Maßnahmen entwickelt. Coach und Experte können dabei je nach Bedarf unterschiedliche Aufgaben übernehmen: die Prozessabläufe und die interne Zusammenarbeit verbessern, um die Arbeit des Projekts effizienter

zu machen, oder ihre Verbindungen, ihr Netzwerk und ihr Expertenwissen zur Verfügung stellen und damit Türen bei Stiftungen, Wohlfahrtsinstitutionen oder kommunalen Einrichtungen öffnen. Kurz: Sie geben praktische Hinweise und helfen, Startschwierigkeiten zu meistern. Weder Coach noch Experte können oder wollen ins Tagesgeschäft eingreifen oder Verantwortung für ein Projekt übernehmen. Ihr Einsatz zielt vielmehr darauf, der Arbeit Struktur und neue Impulse zu geben und den Projektverantwortlichen als Sparringspartner zur Seite zu stehen.

Stipendiatentag

Zum startsocial-Angebot zählen diverse Veranstaltungen, die als Foren für den gegenseitigen Austausch dienen. Den Höhepunkt der Beratungsphase markiert der bundesweite Stipendiatentag im März 2008: Hier haben alle Stipendiaten, Coaches und Experten die Gelegenheit, sich kennen zu lernen, Erfahrungen mit Experten und Gleichgesinnten auszutauschen und ihr Know-how in interaktiven Workshops zu vertiefen. Gastreferenten aus der Wirtschaft und aus dem sozialen Bereich greifen Themen auf, die für die Projektarbeit relevant sind: Wie gelingt es, die ehrenamtlichen Mitarbeiter im Projekt zu motivieren? Wie lässt sich der Kontakt zur Presse intensivieren? Darüber hinaus können die Stipendiaten ihre Projekte auf einer Art Messe präsentieren.



Präsentationsabende

Ergänzend zum Stipendiatentag finden im April in verschiedenen Städten regionale Veranstaltungen statt: Auf Präsentationsabenden können die Stipendiaten ihr Projekt vor einem Plenum vorstellen, konstruktive Kritik von anderen Initiativen, Coachs, Experten und dem Projektteam von startsocial erfahren. Darüber hinaus können die Stipendiaten projektspezifische Probleme diskutieren und ihr Netzwerk weiter ausbauen.

Bundesprämierung

Gegen Ende der dreimonatigen startsocial-Beratung erstellen die Projektverantwortlichen einen Abschlussbericht. Er enthält eine Überarbeitung des Konzepts und fasst die Entwicklungen im Verlauf des Wettbewerbs zusammen. Die Berichte sind die Grundlage für die Bundesauswahl von 25 Projekten durch die startsocial-Jury. Aus dieser Gruppe gehen für die Bundesprämierung Mitte 2008 die sieben Bundessieger hervor. Diese erhalten neben der Auszeichnung einen Geldpreis in Höhe von jeweils 5 Tsd. EUR.

Feedback

Bei startsocial gewinnen alle: Jedes teilnehmende Projekt bekommt ein ausführliches Feedback. Der Bewerbungsaufwand zahlt sich in jedem Fall aus, auch wenn ein Projekt nicht in die Beratungsphase gelangt. Die Hinweise und Anregungen der startsocial-Juroren halfen in den vergangenen Jahren vielen Projekten, Herausforderungen zu meistern und Probleme auszuräumen.

Tipps und Informationen im Internet

Unter www.startsocial.de finden startsocial-Teilnehmer ein breites Angebot: alle Fakten rund um den Wettbewerb, Hintergrundberichte, Kurzdarstellungen der Sponsoren und natürlich die aktuellen Termine. Gesammeltes Wissen und praktische Tipps gibt es in Fachbeiträgen zu Finanzierungsformen, Online-Fundraising, Freiwilligenmanagement, Versicherung oder Pressearbeit.

Die startsocial-Beratung: drei Beispiele aus der Praxis

Die folgenden drei Beispiele veranschaulichen typische Fragestellungen und Lösungsansätze im Rahmen der startsocial-Beratung. Sie orientieren sich an realen Projekten aus vergangenen Wettbewerbsrunden; wir haben die Projektdarstellung jedoch stark vereinfacht bzw. auf ihren wichtigsten Aspekt reduziert.



„Hilfe durch Schülerinnen und Schüler in Goslar“: Verbesserung der Organisationsstruktur

Bei dem Projekt „Hilfe durch Schülerinnen und Schüler in Goslar“ handelt es sich um eine Initiative, in der sich seit einigen Jahren Schüler verschiedener Schulen in ihrer Gemeinde vorbildlich engagieren. Zu ihren Aktivitäten zählen z.B. Altenbetreuung, Besuche bei Senioren und Nachhilfestunden. Auf diese Weise festigt die Initiative das soziale Netz der Gemeinde.

Das Projekt nutzte die Beratungsphase vor allem dazu, seine gesamte Organisation zu analysieren und nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen. Gemeinsam mit dem Beratungsteam von startsocial haben die Stipendiaten an der neuen Organisationsstruktur gearbeitet:

- Die Stipendiaten definieren Aufgabenbereiche.
- Für die verschiedenen Aufgabenbereiche entwickeln sie ausführliche Aufgaben- und Anforderungsprofile – auch, um neue Mitarbeiter zu gewinnen.
- Darüber hinaus erstellen sie mehrere Stellenbeschreibungen.

Durch die Beratung konnte die Initiative zahlreiche neue Mitarbeiter gewinnen, die sich ehrenamtlich mittel- und langfristig in die Projektarbeit einbringen. Dies führte zur Gründung eines eingetragenen gemeinnützigen Vereins mit dem Namen „for kids e.V.“.

„Aspergia – Netzwerk für Menschen mit Asperger-Syndrom“: Aufklärung durch Öffentlichkeitsarbeit

Die ehrenamtlich getragene Initiative „Aspergia – Netzwerk für Menschen mit Asperger-Syndrom“ richtet sich an Menschen mit dem Asperger-Syndrom, einer milden Form von Autismus, an ihre Angehörigen sowie an Fachleute. Um die Erkrankung bekannt zu machen, betreibt die Initiative intensive Öffentlichkeitsarbeit. Ihre Website ist die umfassendste im deutschsprachigen Raum. Regelmäßige Aufklärungs- und Informationsarbeit leistet die vierteljährlich erscheinende Zeitung „ASPERGIA“. Die Initiative stellt die wichtigste Selbsthilfeplattform für über 400.000 Betroffene dar.

In der Beratungsphase haben die Stipendiaten mit ihrem startsocial-Coach und -Experten gezielt am Kommunikationskonzept für den neu gegründeten Verein gearbeitet; in diesem Zusammenhang konnte das Projekt vier weitere ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen.

- Außer einer Projektpräsentation liegt am Ende der Beratungsphase eine Broschüre vor, um breitere Aufmerksamkeit für die Erkrankung zu gewinnen.
- Ein neues und auf die Zielgruppe zugeschnittenes Kommunikationskonzept erlaubt den Projektinitiatoren eine methodische Aufklärungsarbeit.
- Im Detail erörtert ist die Gründung eines Expertennetzwerks, das den Betroffenen online fachlichen Rat erteilen kann.

Das Projekt verfügt nun über ein Konzept, das gezielte Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht.

„Agentur für gesellschaftliches Engagement (AGE)“: Multiplikation eines erfolgreichen Projekts auf ein ganzes Bundesland

Die Initiative „Agentur für gesellschaftliches Engagement“ unterstützt größere Unternehmen bei der Gründung und Weiterentwicklung von Betriebsgruppen mit ehemaligen Mitarbeitern. Die Gruppen engagieren sich ihrerseits ehrenamtlich für soziale Projekte an ihrem Standort. Die Mitarbeiter der Agentur moderieren die monatlichen Treffen der Ruheständler, initiieren und begleiten einzelne Projekte und stellen Kontakte zu öffentlichen Einrichtungen und Personen her.

In der Beratungsphase hat sich die Initiative gemeinsam mit dem Beratungsteam das Ziel gesetzt, das Projekt auf ganz Nordrhein-Westfalen auszudehnen und zu diesem Zweck zehn neue Unternehmen zu akquirieren. Dazu standen folgende Maßnahmen an:

- die Planung von Präsentationsveranstaltungen mit Unternehmen (konnte während der Beratungsphase weit vorangetrieben werden),
- die komplette Erarbeitung einer überregionalen PR-Kampagne,
- die Vorbereitung einer gezielten Akquisition mit Hilfe von Vertriebsschulungen.

Auf diese Weise kam die Initiative ihrem Ziel, ihre Projektidee zu multiplizieren, einen entscheidenden Schritt näher.

Eine Betriebsgruppe der AGE beim Anfertigen von Möbeln für ein Kinder-/Jugendtheater



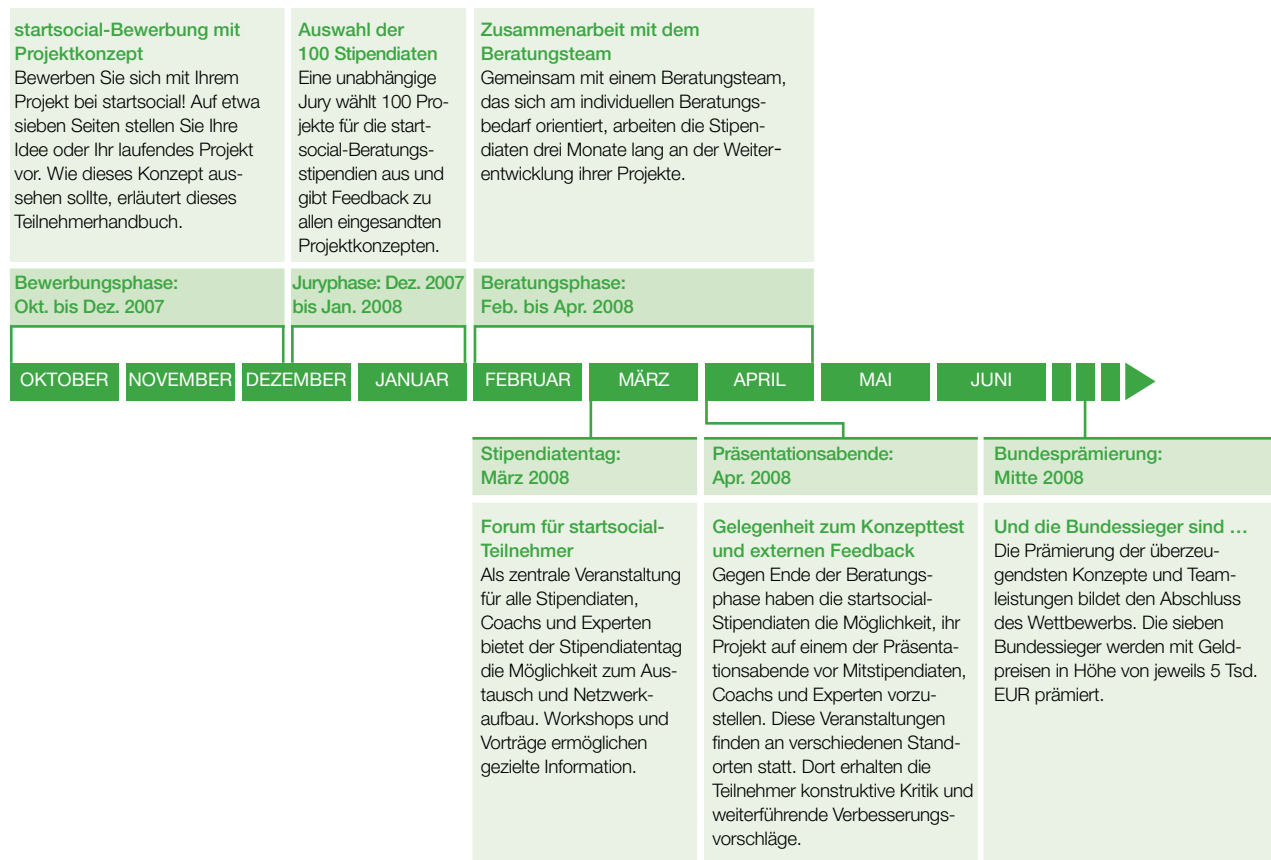
Links:
Die ganze Schule hat Spaß beim Sammeln von Spenden für das Projekt „Hilfe durch Schülerinnen und Schüler“ bei einem Event



Rechts:
Aspergia



Zeitplan



Bewerbung

Sie bewerben sich bei startsocial mit dem Bewerbungsbogen, der diesem Teilnehmerhandbuch beiliegt, **und** Ihrem individuell zusammengestellten Projektkonzept.

Der vierseitige Bewerbungsbogen umreißt auf den ersten zwei Seiten den Status Ihres Projekts und bildet auf den folgenden zwei den Finanzstatus ab (siehe Baustein 5 des Projektkonzepts).

Ihr schriftliches Konzept ist die einzige Grundlage für die Beurteilung Ihres Projekts durch die startsocial-Jury. Mit einem klaren Bild Ihres Projekts können Sie die Juroren am besten überzeugen!

Ihr Projektkonzept hilft nicht nur unserer Jury bei ihrer Bewertung, sondern auch Ihnen: Die schriftliche Darstellung veranlasst Sie dazu, Ihre Projektidee Punkt für Punkt zu durchdenken. Das bietet Ihnen die Chance, Lücken in Ihrer bisherigen Planung aufzudecken und so Ihren individuellen Beratungsbedarf zu definieren.

Für die Erstellung des Projektkonzepts bieten wir Ihnen Unterstützung: Auf den folgenden Seiten finden Sie für jeden Abschnitt so genannte Leitfragen. Die Bewertung der Fachjury hängt von der Qualität der Antworten in Ihren Ausführungen ab. Fragen, die Sie noch nicht beantworten können, z.B. weil sich Ihr Projekt noch in der Planungsphase befindet, kennzeichnen Sie bitte entsprechend! Dies hat keinen Einfluss auf die Bewertung. Wichtig ist, dass Ihre Angaben nachvollziehbar sind – und damit auch, warum Sie vielleicht einige Fragen noch nicht beantworten können. Aspekte, die der Leitfaden nicht abdeckt, die aus Ihrer Sicht aber zum Verständnis Ihres Projekts notwendig sind, können Sie selbstverständlich in Ihre Ausführungen aufnehmen.

1	Projektvorstellung	Das Projektkonzept porträtiert Ihr Projekt auf etwa sieben Seiten und enthält die aktuellen Eckdaten. Es gliedert sich in fünf Abschnitte, die sich an einem einfachen Businessplan orientieren. Für Unternehmensgründer ist ein
2	Umfeld	
3	Team	
4	Öffentlichkeitsarbeit	
5	Finanzplan	

solcher Plan der Ausgangspunkt für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Wie für die Gründung eines Unternehmens gilt auch für die Umsetzung eines sozialen Projekts: Ein schlüssiges, verständliches und vollständiges Projektkonzept bildet die Basis für die weitere Entwicklung Ihres Vorhabens und für jede Diskussion mit potenziellen Partnern und Förderern.

TIPPS

Bevor Sie mit der Erstellung Ihrer Bewerbungsunterlagen beginnen, hier noch einige grundlegende Tipps:

- **Klarheit und Struktur:** Bitte achten Sie darauf, dass das Projektkonzept klar strukturiert ist! Nur so kann der Leser (also der Juror von startsocial) Ihre Idee nachvollziehen und konkrete Antworten auf seine Fragen finden. Konzentrieren Sie Ihre Darstellung auf die wesentlichen Punkte! Orientieren Sie sich an der empfohlenen Seitenzahl pro Abschnitt und halten Sie den vorgegebenen Gesamtumfang ein! Limitieren Sie Anlagen auf das Notwendige! Stellen Sie Ihr Projekt so einfach wie möglich dar; vermeiden Sie Fachausdrücke oder erklären Sie diese so, dass auch ein Außenstehender Ihren Ausführungen folgen kann!
- **Sachlichkeit:** Trotz Ihrer Begeisterung für Ihr Projekt sollten Sie sich um eine sachliche Darstellung bemühen und dem Leser dadurch eine objektive Beurteilung erleichtern. Beigefügte Fotos, Skizzen etc. dürfen selbstverständlich ausdrucksstark und emotional sein.
- **Aus einem Guss:** Ein Projektkonzept ist in der Regel ein Gemeinschaftswerk. Daher empfiehlt sich eine abschließende Überarbeitung durch einen Einzelnen, der unterschiedliche Darstellungsarten und -tiefen angleicht. Auch optisch sollte das Projektkonzept klar gestaltet sein: Verwenden Sie einheitliche Schriftarten und Formate, z.B. bei der Gestaltung von Überschriften und Unterpunkten!

Konzeptbausteine

1. Projektvorstellung

Stellen Sie Ihr Projekt in drei Schritten vor: Erläutern Sie die Idee, erklären Sie die (geplante) Umsetzung und skizzieren Sie die Entwicklungsziele für Ihr Projekt! Mit einer nachvollziehbaren Darstellung sorgen Sie dafür, dass unsere Juroren Ihre weiteren Ausführungen verstehen.

Empfohlener Umfang: 2 Seiten (gegebenenfalls plus Fotos, Flyer, Skizzen o.Ä.)

1.1 Idee

Startpunkt jedes erfolgreichen Projekts ist eine überzeugende Idee.

- Wem wollen Sie helfen – und wie?
- Welchem sozialen Problem widmen Sie sich?
- Wie dringlich ist das Problem?
- In welcher Hinsicht verspricht Ihr Ansatz eine nachhaltige Lösung des Problems?
- Inwiefern handelt es sich um eine neue Idee bzw. welche Vorbilder existieren?

1.2 Umsetzung

Ihre Idee setzen Sie in der tagtäglichen Arbeit um. Beschreiben Sie diese anhand von zwei Fragen:

- **Ablauf:** Wie „funktioniert“ Ihr Projekt? Wie sieht der tatsächliche (Tages-)Ablauf in einzelnen Schritten aus?
- **Organisation:** Wie viele Mitarbeiter sind für die einzelnen Arbeitsschritte und Aufgaben-

bereiche nötig? Welche Organisations- bzw. Rechtsform hat Ihr Projekt? Erläutern Sie die Gründe für Ihre Wahl!

1.3 Ziele

Die Entwicklung Ihres Projekts hängt von den mittel- und langfristigen Zielen ab, die Sie mit Ihrem Projekt verfolgen.

- Was möchten Sie in den nächsten sechs, was in den nächsten zwölf Monaten erreichen?
- Wie sieht die langfristige Vision für Ihr Projekt aus?
- Welche Schritte sind für die Verwirklichung notwendig?
- Wo sehen Sie Hürden und Risiken, wo mögliche Lösungen?

2. Umfeld

Um die Chancen Ihres Vorhabens beurteilen zu können, ist eine detaillierte Betrachtung des Umfelds notwendig. Versuchen Sie, Ihre Zielgruppe möglichst mit Hilfe von Zahlenangaben darzustellen und vergleichen Sie Ihr Projekt mit anderen Angeboten!

Empfohlener Umfang: 1 Seite

INFO

Achten Sie bei der Größenabschätzung der Zielgruppe auf Nachvollziehbarkeit! Die Schätzung sollte für Außenstehende plausibel sein und nicht auf unbelegten Annahmen beruhen. Als Quellen können Sie z.B. Daten des Statistischen Bundes- bzw. Landesamts und von Marktforschungsinstituten heranziehen. Teilen Sie uns bitte mit, welche Quellen Sie verwendet haben!

- Wie viele Betroffene sprechen Sie derzeit an?
- Wie viele Betroffene leben in Ihrer Stadt oder Region?
- Wie viele Betroffene gibt es insgesamt in Deutschland bzw. im entsprechenden Land (grobe Schätzung, falls möglich)?
- Welche anderen – staatlichen oder privaten – Angebote oder Projekte existieren bereits in der Umgebung oder sind geplant?
- Wie unterscheidet sich Ihr Projekt von diesen Projekten?
- Besteht eine Konkurrenzsituation oder ist eine Zusammenarbeit denkbar?
- Lässt sich Ihr Projekt leicht auf andere Regionen oder Zielgruppen übertragen?

3. Team

Die erfolgreiche Umsetzung Ihres Projekts hängt davon ab, ob es von einem motivierten, kompetenten Team getragen wird – und natürlich von den Gründern als treibende Kraft. Beschreiben Sie in diesem Abschnitt, wer die Hauptverantwortlichen Ihres Projekts sind, welche relevanten Fähigkeiten sie besitzen und wie sie ihre Aufgaben bewältigen!

Empfohlener Umfang: 1/2 - 1 Seite

- Wer sind die Gründer und wichtigsten Mitglieder Ihres Teams? Welche Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse bringen sie ein?
- Gibt es im Projekt verschiedene Hierarchieebenen oder herrscht das Prinzip der Gleichberechtigung?
- Gibt es Fähigkeiten und Kenntnisse, die für das Projekt erforderlich, aber im gegenwärtigen Team noch nicht abgedeckt sind?
- Wie gefährdet ist das Projekt im Falle einer möglichen Abwanderung einzelner Teammitglieder?
- Wie viele ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter arbeiten in Ihrem Projekt?

Teilnehmer des
Stipendientags 2006



4. Öffentlichkeitsarbeit

Der Erfolg eines Projekts hängt auch von seinem öffentlichen Auftritt ab. Beschreiben Sie in diesem Abschnitt die Kommunikation mit den Betroffenen, den Förderern Ihres Projekts und Ihren Mitarbeitern! Wenn Sie bereits über Informationsmaterial verfügen, fügen Sie dieses bei!
Empfohlener Umfang: 1/2 Seite (gegebenenfalls plus Zeitungsartikel, Prospekt o.Ä.)



Informationen und die Gelegenheit zum Aufbau von Netzwerken bot die Projektmesse beim Stipendiatentag 2005

- Haben die Medien bereits über Ihr Projekt berichtet? Haben Sie Kontakte zur Presse oder zu anderen Medien?
- Wer wird im Rahmen Ihrer Projektarbeit angesprochen bzw. soll angesprochen werden (Betroffene, potenzielle Förderer, freiwillige Mitarbeiter)?
- Mit welchen Kernbotschaften und über welche Kanäle (TV, Hörfunk, Flyer, Internet) treten Sie an Ihre Zielgruppen heran?
- Planen Sie für die nächste Zeit Kampagnen oder öffentliche Veranstaltungen?

5. Finanzplan

Ein Projekt ist nur dann handlungsfähig, wenn es kontinuierlich über ausreichende finanzielle Mittel verfügt. Hier hilft eine Einnahmen- und Ausgabenplanung, die die vorhandenen Finanzmittel den benötigten Ressourcen gegenüberstellt.
Empfohlener Umfang: 2 Seiten

Teilnehmer von startsocial beim Stipendiatentag in Berlin



Das vorbereitete Formular auf dem Bewerbungsbogen soll Ihnen die Dokumentierung der Einnahmen- und Ausgabenplanung erleichtern. Für Ihre Bewerbung bei startsocial reicht eine quartalsweise Planung des ersten Jahres aus. Selbstverständlich können Sie zusätzlich detaillierte Planungen bzw. Planungen über einen längeren Zeitraum oder verschiedene Szenarien (z.B. als Excel-Tabelle) einreichen, sofern Sie darüber verfügen. Gehen Sie in zwei Schritten vor:

- Tragen Sie zunächst das vorhandene Guthaben, Einnahmequellen sowie alle anfallenden Kosten Ihres Projekts für jedes Quartal gesondert in die Tabelle ein!
- Erläutern Sie auf der folgenden Seite alle mit einem Stern versehenen Punkte, um der Jury einen genauen Einblick in Ihr Vorhaben zu geben!

INFO

Bitte achten Sie bei allen Punkten auf Vollständigkeit und Plausibilität – ein Abgleich mit dem Tagesablauf des Projekts erleichtert die Auflistung. Falls Sie zu einigen Punkten keine genauen Angaben machen können, versuchen Sie, realistische Schätzungen abzugeben! Sollte dies nicht möglich sein, lassen Sie das entsprechende Feld einfach frei!

Checkliste

Bevor Sie Ihr Konzept an startsocial senden, gleichen Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit der folgenden Checkliste ab:

	Alle Konzeptbausteine sind bearbeitet.	
	Alle Leitfragen sind beantwortet bzw. mit einem entsprechenden Vermerk versehen, falls eine Beantwortung nicht möglich war.	
	Das Konzept ist gemäß den Bausteinen des Teilnehmerhandbuchs gegliedert.	
	Der Gesamtumfang (ohne Anlagen) beträgt etwa sieben Seiten. Die Seitenangaben basieren auf der Schriftgröße 10 Pkt., mit Zeilenabstand 1,5 und Seitengröße DIN A4, einseitig beschrieben.	
	Der Bewerbungsbogen ist vollständig ausgefüllt und dem Projektkonzept beigelegt.	
	Zur weiteren Information der Jury können als Anlage beigelegt sein: Fotos, Flyer, Skizzen, detaillierte Finanzpläne o.Ä. Beschränken Sie sich aber bitte auf das absolut Notwendige!	
	Der Umschlag ist ausreichend frankiert, korrekt adressiert und wird rechtzeitig an die Post übergeben. Bis spätestens 10. Dezember 2007 müssen die Unterlagen bei startsocial e.V., Sophienstraße 26, 80333 München vorliegen.	

Wichtig!

Die Einhaltung aller aufgeführten Punkte ist für die Teilnahme am Wettbewerb verbindlich erforderlich. Die Nichteinhaltung einzelner Punkte dieser Checkliste kann zum Ausschluss führen.

Jury und Bewertungskriterien

Unabhängige Experten aus der Wirtschaft und aus sozialen Organisationen werden alle eingereichten Projektkonzepte begutachten und beurteilen. Die Wirtschaftsexperten stammen aus dem Kreis der startsocial-Sponsoren und weiteren Unternehmen. Als Sozialexperten wirken Mitglieder renommierter Hilfsorganisationen, Stiftungen und großer sozialer Verbände mit. Diese Fachleute arbeiten ehrenamtlich für startsocial; sie bringen ihr persönliches Know-how aus ihrem Erfahrungs- und Tätigkeitsbereich ein.

Die Fachjury ermittelt mit Hilfe eines einheitlichen Bewertungsverfahrens die Projekte, die ein startsocial-Beratungsstipendium erhalten.

Als zentrale Bewertungsgrundlage dienen den Juroren die übergeordneten startsocial-Kriterien.

INFO

Selbstverständlich berücksichtigen die Juroren den unterschiedlichen Realisierungsgrad, wenn sie die Wettbewerbsbeiträge beurteilen und vergleichen: Neue Projekte, die noch vor der Umsetzung stehen, werden getrennt von denjenigen Vorhaben geprüft, die schon seit Längerem bestehen und sich gezielt weiterentwickeln wollen.

startsocial-Kriterien

Wirksamkeit

- Welche gesellschaftliche Bedeutung hat das Projekt?
- Wie vielen Menschen kann in welchem Umfang geholfen werden?

Nachhaltigkeit

- Verspricht die Idee langfristige, nachhaltige Hilfe?
- Werden die Ursachen eines Problems bekämpft oder nur die Symptome?

Effizienz

- Wie sorgsam ist der Umgang mit den eingesetzten Mitteln?
- Mit welchem Aufwand ist das Projekt realisierbar?

Übertragbarkeit

- Würde sich die Projektidee an anderen Orten verwirklichen lassen?
- Lässt sich die Idee auf andere Themenbereiche übertragen?



Jurymitglieder bei der Sichtung der eingereichten Projektkonzepte der Bewerber



Guillaume de Posch (Vorsitzender des Vorstands, ProSiebenSat.1 Media AG), Dr. Dieter Düsedau (Director, McKinsey & Company) und Dietrich Beese (Managing Director Corporate Affairs, O₂ Germany) mit Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt auf der Auftaktveranstaltung für startsocial 2005 in Berlin

Prämierung

startsocial 2008 endet mit der Bundesprämierung Mitte 2008. Die besten sieben Projekte erhalten Geldpreise in Höhe von jeweils 5 Tsd. EUR.

Die Preisträger werden von der startsocial-Fachjury ermittelt. Für die Bundesprämierung qualifizieren sich 25 Projekte aus dem Kreis der 100 Stipendiaten. Als Grundlage für die Wahl der Preisträger fungiert der Abschlussbericht, den die Stipendiaten nach der Beratungszeit

vorlegen. Die Qualität des Gesamtkonzepts und die Leistungen des Projekts während der Beratungsphase fließen in die Auswahl der Bundessieger ein.

An der offiziellen Abschlussveranstaltung nehmen die 25 besten Teams gemeinsam mit ihren startsocial-Coachs und -Experten teil. Die an startsocial beteiligten Unternehmen nehmen die Preisverleihung vor.

Teilnahmebedingungen

Teilnahme

Folgende Bedingungen müssen für eine Teilnahme an startsocial erfüllt sein:

Ziel

Idee oder Projekt müssen die Bewältigung sozialer Probleme zum Ziel haben.

Organisation

Im Mittelpunkt der Idee oder des Projekts muss freiwilliges bzw. ehrenamtliches Engagement stehen. Das Projekt muss primär aus Deutschland gesteuert werden.

Projekte

startsocial wendet sich an alle engagierten und interessierten Menschen, die sich mit der Lösung sozialer Probleme beschäftigen. Am Wettbewerb teilnehmen können

- Einzelpersonen und Teams sowie
- Institutionen, Verbände und Unternehmen.

Auch Projekte, die bereits in den Vorjahren bei startsocial mitgemacht haben, können sich erneut bewerben. Die Teilnahme hängt nicht vom Realisierungsgrad der Idee oder des Projekts ab.

startsocial richtet sich an:

- innovative Projektideen,
- Projekte, die sich kurz vor der Umsetzung befinden,
- bereits laufende Projekte (keine zeitliche Begrenzung) mit gezieltem Beratungsbedarf.

Die Erstellung des Projektkonzepts ist Voraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb: Nur anhand eines vollständigen und aussagekräftigen Konzepts können das Projekt beurteilt und der Beratungsbedarf ermittelt werden.

WICHTIG

Das **Projektkonzept** muss **mit** dem komplett **ausgefüllten Bewerbungsbogen** bis zum **10. Dezember 2007** bei startsocial e.V., Sophienstraße 26, 80333 München vorliegen. Entscheidend ist das Datum des Posteingangs, nicht das Datum des Poststempels. Zu spät eintreffende oder nicht ausreichend frankierte Einsendungen können leider nicht berücksichtigt werden.

Rechtliches

Aus der Teilnahme am Wettbewerb ergibt sich kein Rechtsanspruch auf eine Finanzierung von Projekten oder eine Bereitstellung von Beratungsleistungen. Eine eventuelle Rechtsberatung im Rahmen des startsocial-Beratungsstipendiums wird ausschließlich von zugelassenen Rechtsanwälten ausgeführt.

Die Teilnehmer am Wettbewerb werden als Urheber der eingereichten Konzepte betrachtet. Die urheberrechtlichen Nutzungsrechte der eingereichten Konzepte verbleiben bei den Teilnehmern. Mit der Teilnahme am Wettbewerb

erhält startsocial e.V. als Ausrichter des Wettbewerbs die einfache und übertragbare Befugnis, die Wettbewerbsbeiträge oder Teile davon zu vervielfältigen, zu verbreiten, auszustellen, öffentlich wiederzugeben oder vorzutragen und gegebenenfalls für diese Zwecke zu bearbeiten. Diese Befugnis erfolgt kostenlos und unwiderruflich. Eine Rückgabe der Arbeiten, inklusive aller eingereichten Materialien, ist nicht möglich. Die Teilnehmer tragen dafür Sorge, dass durch ihre Beiträge die Rechte Dritter nicht verletzt werden.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Kontakt

info@startsocial.de

Unter info@startsocial.de können Sie uns per E-Mail erreichen. Wir beantworten gern Ihre Fragen und freuen uns über Anregungen zum Wettbewerb.

www.startsocial.de

Online erreichen Sie uns unter www.startsocial.de. Dort finden Sie alle wichtigen Informationen rund um den Wettbewerb, aber auch ausgewählte Autorenbeiträge zu wichtigen Themen, z.B. Freiwilligenmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising zum Herunterladen. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Hotline 089/55 94 88 62

Wenn Sie Fragen zum Ablauf des Wettbewerbs haben, rufen Sie uns an: montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr unter 089/55 94 88 62!



Sponsoren

Hilfe für Helfer – das Motto von startsocial ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich. Wir freuen uns daher, auch in diesem Jahr wieder engagierte Menschen bei ihrer sozial und gesellschaftlich wichtigen Arbeit unterstützen zu dürfen.

Das Besondere an diesem bundesweiten Wettbewerb für soziale Ideen und Projekte: Im Mittelpunkt steht nicht die finanzielle Förderung, sondern die tatkräftige Unterstützung durch Know-how aus der Wirtschaft. Ein Angebot, das bei allen Beteiligten sehr gut ankommt. In den bisherigen fünf Wettbewerben reichten mehr als 3.800 Projekte ihre Projektkonzepte ein und bewarben sich für ein Beratungsstipendium. Mitarbeiter aus mehr als 100 Unternehmen und 90 sozialen Organisationen engagierten sich bei startsocial ehrenamtlich. Das Feedback ist

äußerst positiv: Fast alle befragten Teilnehmer, Coachs und Experten halten die Idee des Wissenstransfers für sehr überzeugend.

Diese positive Einschätzung hat uns als Sponsoren bestärkt, startsocial auch im Jahr 2008 weiterzuführen. Wie im vergangenen Jahr fungieren die ProSiebenSat.1 Media AG, Siemens IT Solutions and Services und McKinsey & Company als Hauptsponsoren. Als neuer Sponsor konnte Pfizer Deutschland GmbH gewonnen werden. Weitere Förderer unterstützen startsocial vor allem mit Sach- und Dienstleistungen.

Wir freuen uns auf zahlreiche spannende Einsendungen für startsocial 2008 und wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg!



Dr. Dieter Düsedau
Director,
McKinsey & Company



Michael Klein
Vice President External Affairs & Recht,
Pfizer Deutschland GmbH



Dr. Christoph Kollatz
Vorsitzender des Bereichsvorstands,
Siemens IT Solutions and Services



Guillaume de Posch
Vorsitzender des Vorstands,
ProSiebenSat.1 Media AG

Pfizer Deutschland GmbH

Für und mit Patienten – so setzt sich Pfizer in Deutschland intensiv für die Belange von kranken Menschen und ihren Angehörigen ein. Neben der Erforschung und Entwicklung innovativer Medikamente machen wir uns für einen besseren Zugang zu Gesundheitsinformationen stark. Deshalb gestalten wir unser Internet www.pfizer.de barrierefrei und erklären Beipackzettel unter www.beipackzettel-verstehen.de. Dabei arbeiten Mitarbeiter von Pfizer und Vertreter von Patientenorganisationen konstruktiv zusammen, denn nur so können wir die Informationen auf die Bedürfnisse von Patienten und ihren Angehörigen abstimmen. Im Pfizer-Patienten-Dialog werden seit sieben Jahren Projekte und Programme mit Patientenorganisationen entwickelt, die die Selbsthilfe von erkrankten Menschen fördern.

ProSiebenSat.1 Media AG

Die ProSiebenSat.1 Media AG bündelt ihre Corporate-Sponsorship-Aktivitäten unter dem Motto „Unternehmen statt Unterlassen“. Ziel ist, Eigeninitiative und den Wissenstransfer durch Medienfachleute zu fördern. Der Konzern unterstützt Projekte aus den Bereichen Soziales, Kultur und Bildung. Die Sender und Tochterfirmen der Gruppe führen eigenständig Sponsoringprojekte unter ihren jeweiligen Marken durch. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ProSiebenSat1.com.

Siemens IT Solutions and Services

Siemens ist die Verantwortung gegenüber seinem Umfeld sehr wichtig. Deshalb unterstützen wir weltweit unsere Mitarbeiter dabei, sich für soziale Projekte einzusetzen. Die weltweiten sozialen Projekte sind bei Siemens unter dem Titel „Caring Hands“ gebündelt – unterteilt in die drei Bereiche Partnerschaften, Katastrophenhilfe und freiwilliges Engagement. Damit umfasst das Programm: das Unterstützen ausgewählter Hilfsorganisationen, die technische oder finanzielle Soforthilfe in Notfällen sowie die Eigeninitiative der Mitarbeiter. Im Zentrum all dieser Einsätze stehen stets die „helfenden Hände“, die Siemens-Mitarbeiter auf der ganzen Welt Menschen reichen, die in Schwierigkeiten sind: Sie investieren ihre Zeit und ihr Wissen, um Kindern, Jugendlichen und Bedürftigen zu helfen. Ein besonders gutes Beispiel für diese Form des Engagements ist in Deutschland die Zusammenarbeit mit startsocial, das von Siemens IT Solutions and Services seit Start der Initiative vor fünf Jahren unterstützt wird.

McKinsey & Company

Das unentgeltliche Engagement für nicht gewinnorientierte Initiativen und Organisationen hat bei McKinsey & Company weltweit eine lange Tradition. Allein in Deutschland betreute McKinsey in den vergangenen Jahren mehr als 90 solcher Pro-bono-Projekte. Jeder McKinsey-Berater investiert im Durchschnitt dafür jährlich rund 5% seiner Zeit. Das Spektrum dieser Aktivitäten reicht von Kunst und Kultur über Bildung und Gesundheit bis zu Sozialdiensten. Mit startsocial will McKinsey dazu beitragen, dass neue gemeinnützige Initiativen entstehen und sich existierende Einrichtungen weiterentwickeln. Überdies soll ausgewählten Projekten konkrete Hilfestellung geboten und Management-Know-how zur Verfügung gestellt werden.

startsocial wird unterstützt von einer Reihe weiterer Förderer:

Aktion HelpDirect
Audi AG
compact-net GmbH
Graf von Westphalen Bappert & Modest

Ira Wülfing Kommunikation
Mediahaus Biering GmbH
Netzwerk junger Münchener Juristen e.V.
Springer & Jacoby Werbung GmbH & Co. KG



hilfe für helfer

startsocial ist eine Initiative der Wirtschaft und steht unter der Schirmherrschaft von Bundeskanzlerin Angela Merkel.



SIEMENS

McKinsey&Company

startsocial wird auch gefördert durch:

Aktion HelpDirect
Audi AG
compact-net GmbH
Graf von Westphalen Bappert & Modest
Ira Wülfing Kommunikation
Mediahaus Biering GmbH
Netzwerk junger Münchener Juristen e.V.
Springer & Jacoby Werbung GmbH & Co. KG

www.startsocial.de
info@startsocial.de
Hotline 089/55 94 88 62